

Unterloquitz, Laasen, Döhlen (und bis 1985)

1074 Erzbischof Anno benennt alle Orte, die dem 1071 begründeten Benediktinerkloster in Saalfeld Zinspflichtig sind, darunter die slawische Siedlung LONGAWITZI als erste urkundliche Erwähnung. Der Name stammt vom sorbischen (Lonkavika = Bach in der feuchten Wiese)

1373 Vereinbarung zwischen Graf Heinrich von Schwarzburg und Abt Ludwig, Prior des Benediktinerklosters Saalfeld, über den „Zinß zcu Nider Lockwitz und Laasan“

1499 Graf Balthasar verkauft Niedern – Loquitz dem Abt Georg zu Saalfeld für 1379 Gulden. Bei der Aufzählung der Michaeliszinse werden alle Namen und Besitzungen der Bauern genannt.

1516 Zu den Geistlichen des „stuls Bembda und im ampt Salvat“ gehört auch Johannes Koderstedt plebanus in inferior Loquitz et Grefental vicarius.

1533 Graf Heinrich der Ältere von Schwarzburg beschwert sich bei Moritz von Lengefeld dass die Bewohner von Laasen und Dolen den Opfergroschen an den Pfarreherrn von Niederloquitz nicht zahlen.

1629 Johann Koch, Pfarrherr zu Niederloquitz, stirbt im 82. Lebensjahr nachdem er seinen Pfarrdienst über 50 Jahre lang verwaltet hatte.

1631 Pfarrer Johannes Köhler tritt sein Amts an.

1685 Die heute vorhandene Kirche wird gebaut. Der Vorgängerbau war vermutlich eine kleine Kapelle.

1711 Die Orgel der Kirche in Niederloquitz wird gebaut.

1712 Nach dem Tod von Pfarrer Wolfgang Wolle wird Schweinbach abgetrennt und erhält einen eigenen Geistlichen. Fortan gehören Laasen, Döhlen und Arnsbach zum Kirchenspiel Niederloquitz.

1849 Unterloquitz erhält eine Schule gleich neben der Kirche. Heute in privater Hand.

1872 Der Altarschrein aus dem Jahre 1484 aus der Kirche zu Unterloquitz wird für 20 Gulden nach Rudolstadt verkauft.

1889 Die Kirche brennt durch Blitzschlag nieder.

1890 Wiederaufbau der Kirche im gotischen Stiel.

1927 Renovierung bzw. Bauliche Erneuerung der Kirche zu Unterloquitz.

1945 43 Einwohner von Unterloquitz, Arnsbach und Döhlen sowie Laasen fallen im Krieg.

1950 Pfarrer Härtel übernimmt das Kirchspiel. Erste Konfirmation nach dem Krieg.

1961 Pfarrer Härtel geht und Pfarrer Eberhard Jauck übernimmt das Kirchspiel. Zusammen mit Pfarrer Stier aus Donzdorf beginnt Mitte der achtziger die Partnerschaft offiziell zwischen unseren Gemeinden.

1974 900 Jahre Unterloquitz. Anlässlich diese Jubiläums wurde die Kirche un Unterloquitz mit Förderung des Staates komplett neu mit Schiefer eingedeckt (zu vergleichen mit einem sechser im Lotto). Weiterhin wurden die Zifferblätter durch dem im vergangenen Jahr im Alter von 96 Jahren Schmiedemeister Fritz Heyl und unseren 79 Jahre alten Künstler Hans Grolik rundum erneuert und gestrichen.

1990 Es finden erste zaghafte Berührungen zwischen unseren Gemeinden statt. Unterloquitz, Laasen und Döhlen haben ca. 650 Einwohner und davon ca. 90 Gemeindeglieder bzw. „Kirchgänger“ (keine amtlich erfasste Zahl).

1993 Pfarrer Jauck stirbt im Alter von 54 Jahren.

1994 Pfarrer Andreas Ebert vom Kirchspiel Marktöhlitz tritt die Nachfolge von Pfarrer Jauck an und somit geht das Kirchspiel in das Kirchspiel Marktöhlitz ein und verliert aufgrund der Odenwald – Konferenz seine Eigenständigkeit. Zum Kirchspiel gehören: Limbach, Königsthal, Pippelsdorf, Marktöhlitz, Gabe Bottes, Oberloquitz, Reichenbach, Schaderthal, Dählen, Arnsbach, Unterloquitz und Laasen dh. 7 Kirchen und etwa 590 Seelen bzw. Gemeindeglieder in einem Umfeld von ca. 20km. Es findet wieder CHRISTENLEHRE statt und es gibt wieder Grippenspiele sowie Gottesdienste am Heilig Abend. Aus all diesen Gründen erhält diese Pfarrstelle nur noch 75 % und noch Religionsunterricht in der Schule.

1994 Trotz massiven Widerstand und einer eigentlich ungültigen Wahl können die Ratsmitglieder Margit Brückner, Paul Hocke, Siegfried Schlegel und Baldur Schlegel eine Eingemeindung der Ortschaften durch die Gemeinde Probstzella nicht mehr verhindern und daraus entsteht zum Beispiel der im Jahre 2002 erfolgte Abriss der 15 Jahre alten Schule und der von 1849 entstandenen Schullandschaft mit Hort auf unwiederbringliche Art und Weise.

1995 Durch gute Beziehungen zur politischen Gemeinde erhält die Kirche eine Funkuhr und die schon längst nicht mehr funktionierende Uhr wird an den Einbaubetrieb verkauft, damit in Oberloquitz ebenfalls eine Funkuhr eingebaut werden kann.

1996 Dank unserer Partnergemeinde wurde es möglich die vollkommen unbespielbare Orgel wieder zum Klingen zu bringen und Leben in das durch Grenzhähe und Politik er DDR etwas ruhig gewordene Gotteshaus sowie Einwohner zu bringen.

1996 Die Kirche in Dählen werhält durch Beziehungen von B. Schlegel einen Stromanschluss, eine Alarmanlage aufgrund des Riemenschneider – Altars aus dem 15.Jh. und durch fleißige Arbeit im gesamten ehemaligen Kirchspiel von Unterloquitz eine 2. in Karlsruhe gegossene Glocke.

1997 Die Kirche in Laasen wird aufgrund enormer Einsturzgefahr mit ca. 120000DM von der Landeskirche und dem Land baulich gesichert.

1998 Dier alte Teil des Pfarrhauses von 1627 wird wiederum Dank des „wühlens“ unseres Baupfarrers Andreas Ebert neu eingedeckt.